

# Die Behandlung von Körper und Geist

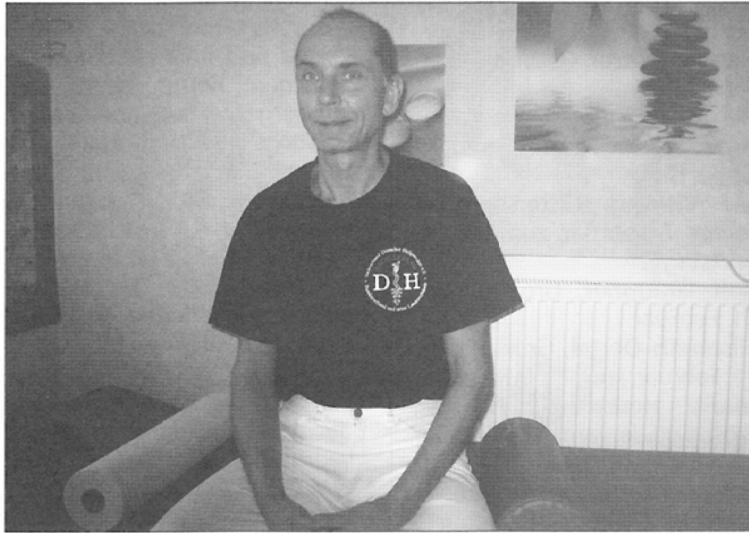
Udo Winge ist seit 2007 als Heilpraktiker aktiv und nutzt die Geheimnisse der Natur

„Der größte Fehler bei der Behandlung von Krankheiten ist, dass es Mediziner für den Körper und Mediziner für die Seele gibt, wo beides doch nicht getrennt werden kann.“ Es war auch dieses Zitat vom Philosophen Platon, welches Udo Winge überzeugte, einen anderen beruflichen Weg einzuschlagen - und zwar den des Heilpraktikers.

2002 nahm der gelernte Metallhandwerker ein Fernstudium auf, mit dem Ziel, sein schon lange vorher vorhandenes Interesse an der Naturheilkunde fachlich zu vertiefen. „Dabei wollte ich eigentlich keine Prüfungen machen, sondern mich nur weiter über dieses interessante Thema informieren. Mein Lehrer hat mich dann erst überredet“, so der Langenberger.

Nach fünf Jahren erwarb Udo Winge durch das Gesundheitsamt in Jena die Qualifikation zum Heilpraktiker und eröffnete noch im selben Jahr seine eigene, kleine Praxis in der Schulstraße. „Die Räumlichkeit war da und somit bot sich ein Ausbau sehr gut an. Doch auch der Rückhalt meiner Familie in über vier Jahren intensiven Lernens gaben mir Halt und den nötigen Mut, diesen weiteren Schritt der Selbstständigkeit zu gehen“, erinnert sich der staatlich anerkannte Heilpraktiker zurück.

Das diese, vornehmlich auf den Kräften der Natur basierende, Behandlung von Patienten gerade in einem kleinen Ortsteil zunächst verhaltenes Interesse bei den Einwohnern hervorrief, war zu erwarten. Dennoch verzichtete Udo Winge auf große Werbeaktionen. Die Mundpropaganda sollte es richten - mit Erfolg. Mittlerweile finden viele Stammpatienten bis ins hohe Alter regelmäßig den Weg in die Praxis - aus Langenberg und Umgebung, aber auch aus anderen Bundesländern wie Sachsen-Anhalt und sogar Hamburg. „Bei bestimmten Sachen braucht es gerade in der Naturheilkunde eine gewisse Kontinuität. Umso wichtiger ist daher ein starkes Vertrauensverhältnis zwischen Therapeut und Patient“, weiß Udo Winge um die Behandlung und auch die daraus entstehenden Vorurteile zu berichten. „Gerade im Osten des Landes steht man den Alternativen zur Schulmedizin manchmal noch recht skeptisch und abergläubisch



Heilpraktiker Udo Winge in seiner Praxis.

Foto: Schmutzler

gegenüber, dabei ist diese Form des Heilens bei bestimmten Beschwerden eine sehr sinnvolle Methode“, erläutert der Heilpraktiker.

Das Angebot in der Praxis ist vielseitig: Neben der klassischen Akkupunktur des Bewegungsapparates und der sogenannten Neuraltherapie, bei der in Form einer Schmerzbehandlung bestimmte Nervenpunkte „angespritzt“ werden, bietet Udo Winge auch Massagen und eine Eigenbluttherapie an. „Die Bandbreite der Naturheilkunde ist groß: ob zur Geburtserleichterung, bei Verdauungsproblemen von Kindern oder der Behandlung von Gicht und Rheuma bietet die Natur so manche Alternative an“, beschreibt der Heilpraktiker das Spektrum seiner Arbeit.

Um gezielt Menschen mit Suchtproblemen zu helfen, erwarb sich der Langenberger vor einem Jahr auch die Befähigung zur Hypnosebehandlung. „Man darf Hypnose nicht mit den weitläufig verbreiteten Methoden aus dem Fernsehen vergleichen. Es ist, richtig angewendet, etwas vollkommen Entspannendes“, räumt der Praktiker ein. Dennoch ist er sich auch der Verantwortung seiner Patienten gegenüber bewusst: „Manches darf ich vom Gesetz her nicht behandeln, wie zum Beispiel schwangere Frauen in den Wehen, Zahnheilkunde oder Infektionen. Auch kommt es vor, dass ich die Leute aufgrund akuter Beschwerden sofort zum Arzt schicke“, betont Udo Winge die Zusammenarbeit zwischen Medizin und Naturheilkunde. Heilpraktiker sind eben

keine Wunderheiler, sondern bieten nach alter Tradition alternative Methoden zur Behandlung

von Körper und Geist an. Um immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben, besucht Udo Winge regelmäßig Weiterbildungen und Lehrgänge, denn über sich und die Natur lernt man, so der Heilpraktiker, auch nach tausenden Jahren (so alt ist diese chinesische Heilpraktik) nicht aus. Auf die Frage nach den Zukunftsvorstellungen reagiert der Langenberger ruhig und gelassen: „Man darf sich bei den Angeboten nicht verzetteln. Ich wünsche mir zufriedene Patienten, dann bin ich auch zufrieden. Und bisher war es ganz selten, dass jemand sich nicht mehr gemeldet hat.“ Es ist somit davon auszugehen, dass die Patienten auch weiterhin ihre kleinen und größeren Wehwehchen in die Hände der Natur - und damit in Udo Winges Hände - legen.

BS

Erschienen in der Wochenzeitschrift „Neues Gera“